



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XC. Kurfürst Joachim bestätigt der Stadt Wriezen die ihr am 27. Dezember 1534 von dem Kurfürsten Joachim I. ertheilte Erlaubniß der Verlegung ihres Wochenmarktes, am 21. März 1542.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XC. Kurfürst Joachim bestätigt der Stadt Wrietzen die ihr am 27. Dezember 1534 von dem Kurfürsten Joachim I. ertheilte Erlaubniß zur Verlegung ihres Wochenmarktes, am 21. März 1542.

Wir Joachim, von Gottis gnaden Marggraf zu Brandenburgk, des Hailigen Römischen Reichs Ertzkamerer vnd Churfurst, zu Stettin etc. — Bekennen etc. —, Als etwan Weilant der Hochgeborne Fürst Her Joachim, Marggraf zw Brandenburgk etc. vnd Churfurth etc., vnser freuntlicher lieber her vnnnd Vatter, seliger vnnnd loblicher gedechtnus, vnserenn Getreuen Burgermeisterenn vnnnd Radtmannen vnser Stadt Writzen an der Oder ein Vorschreibunge gnediglich hingestalt vnnnd gegeben hatt, Welliche vonn Wort zw wort also lautende, Wie nachfolgt hiereingeleit ist: Wir Joachim, von Gottis gnaden Marggraf zw Brandenburgk, des Hailigen Romischen Reichs Ertzkamerer vnnnd Churfurst, zu Stettin etc., Bekennen vnnnd thun kundt öffentlich mit diesem brieue vor vns vnnnd vnser Erbenn vnnnd sonst vor allermenniglich, Als vnser liebe Getreuen Burgermeister vnnnd Rathman vnser Stadt Wrietzen an der Oder vns bericht gethann, daz sie von alters bisher alle Dinstagk zu Iglicher Wochenn Margkt gehalten, denselbenn Wochenn marckt sie nach gelegenheit dieser Itzigenn Zeit vns vnd auch gemeiner Stadt zum besten bis vf denn nehiften folgenden donnerstagk zuuorandern vnnnd zuuorlegenn Willens sein, Also das derfelb wochen marckt, so sie bisher vf den dinstagk gehabt, In aller massenn, Wie vorderst, den folgenden Donnerstakg soll erhalten werdenn, vndertheniglich bittende, solchs gnediglich zuuorgunnen vnnnd zuerlauben, Das wir solch voranderunge des Wochenmarckts In vnser Stadt Wrietzen an der Oder vf Ir fleißigk ansuchenn vnnnd Bitte, Wie obsteht, vorguntt vnnnd erlaubt haben vnnnd thun das hiermit gegenwertigklich, In kraft vnd macht dits Briefs, Vnnnd wollen, das sollicher Wochenmarckt nbue hinforder vf den Donnerstakg von Idermenniglich vngehindertt soll bleibenn vnnnd gehalten werden, Doch vns an vnserenn Czollen vnnnd anderen Obrigkeiten ane schaden. Czu vrkunt mit vnserem hirunten aufgedruckten Secret vnsigeltt vnnnd geben zu Coln an der Sprew, am Suntakg In den hailigen Weinachtfeiertagenn, Christj geburth Taufennnt fünfhundertt vnnnd Im vier vnnnd dreißigsten Jare. Vnns darauf vndertheniglich ersucht vnd gebethenn, Inen solliche vorschreibunge vnnnd gnedige zugebunge gnediglichenn zuuorneuen, zu Confirmiren vnd zu bestettigenn, Demnach haben wir angesehen sollich ziemlich Bith vnnnd ansuchenn gedachter Burgermeister vnnnd Radtmanne vnser Stadt Wrietzen vnnnd Inen dieselbige vorschreibunge vnnnd begnadunge, Wie obsteht, hiemit gnediglich auch zugelassen vnnnd bestettigt wollenn haben, Confirmirenn vnnnd bestettigen Inen die also, Wie obsteht, In kegenwertiger Craft vnnnd macht dits briefs, vnnnd wollen, daz solliche vorschreibunge vonn menniglich vngehindertt In allem Iren Inhalt gehalten vnnnd nachgelebt werden soll, Getreulich vnnnd vngeferlich. Czw Vrkont mit vnserem anhangenden Ingefiggell besigeltt, Gesehehen vnnnd Geben zu Coln an der Sprew, Dinstakg nach Letare, nach Christi vnser hern geburt Taufennnt fünfhundertt vnd Im zwevndviertzigsten Jare.

Nach dem Originale im Besiß der Stadt Wrietzen.